



Gesamtschule Körnerplatz . Am Körnerplatz 2 . 47226 Duisburg



GESAMTSCHULE
KÖRNERPLATZ

Sprachförderkonzept der Gesamtschule Körnerplatz

Stand 10.3.2021

Inhalt

Einleitung.....	3
Kooperatives Lernen.....	3
Deutsch als Zielsprache	4
Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern	5
Zusätzliche schulische Fördermaßnahmen	6
Kooperation mit außerschulischen Partnern	7
Überblick über die Sprachförderung.....	10

Einleitung

Die Gesamtschule Körnerplatz ist eine Schule der Vielfalt, sie wird von vielen SchülerInnen besucht, die Deutsch als Zielsprache haben, beziehungsweise zu Hause eine andere Sprache sprechen. Wir sehen die Mehrsprachigkeit als Gewinn und Chance an. Die deutsche Sprache und die Bildungssprache sind jedoch für den Bildungserfolg unabdingbar. Aufgrund dessen bieten wir unseren SchülerInnen an der Gesamtschule Körnerplatz zahlreiche Möglichkeiten zur Sprachbildung sowie zur Sprachförderung an. So gibt es an unserer Schule Elemente zur Sprachbildung, die sich an alle SchülerInnen richten und deshalb im Klassenunterricht stattfinden, aber auch gezielte Förderung einzelner Gruppen, die im Folgenden erläutert werden. Zudem gibt es in naher Zukunft ein TutorInnenprogramm, bei dem jüngere SchülerInnen durch ältere SchülerInnen zur Erweiterung der Lesekompetenz unterstützt werden.

Kooperatives Lernen

Das Kooperative Lernen ist der Gesamtschule Körnerplatz in allen Jahrgangstufen in allen Fächern durchgängig implementiert. Nach wissenschaftlichen Befunden unterstützt dieses Lernsetting aufgrund der hohen Anteile von kommunikativen Situationen die Sprachbildung der SchülerInnen. Die SchülerInnen arbeiten in geschützten Kleingruppen, sodass alle SchülerInnen ermutigt werden, in der Gruppe zu kommunizieren. Die kooperativen Arbeitsphasen unterstützen die Kommunikation erheblich, die sprachunkundigen SchülerInnen werden durch die sprachkundigen SchülerInnen unterstützt.

Das reziproke Lesen¹ ist ein weiterer Bestandteil der Sprachförderung im kooperativen Lernen, das Lesen und das Leseverständnis werden gefördert und unbekannte Begriffe werden meist durch die SchülerInnen selbst erklärt, nur in Ausnahmefällen erklären die LehrerInnen den SchülerInnen die Begriffe. Durch die guten Beziehungen der SchülerInnen untereinander entsteht Vertrauen und die Leistungsbereitschaft der SchülerInnen steigt.

Das kooperative Lernen wird in den schulinternen Curricula verankert, alle KollegInnen erhalten, neben einer Einführung in das Kooperative Lernen, in den Teamsitzungen fortwährend Unterstützung und wenden dieses Konzept zudem auch bei Fortbildungen und Konferenzen selbst an.

¹ Grundsätzlich funktioniert das reziproke Lesen so, dass ein Text abschnittsweise gemeinsam mit einem Lesekreis erlesen wird. Dabei werden alle Fragen einmal von allen SchülerInnen nacheinander in den unterschiedlichen Abschnitten bearbeitet. Ein Beispiel für einen Lesekreis beim reziproken Lesen finden Sie im Anhang.

Deutsch als Zielsprache

Die Gesamtschule Körnerplatz richtet nur im „Notfall“ und unterjährig internationale Vorbereitungsklassen ein. Hier werden SchülerInnen kurzfristig für ein halbes Jahr aufgenommen, die bisher in Duisburg teilweise über Jahre keinen Schulplatz erhalten haben. Die Schule stellt sich hier einer wichtigen, präventiven gesellschaftlichen Aufgabe im Rahmen des interkulturellen Diskurses. Nach einem halben Jahr werden die SchülerInnen dann zu Schuljahresbeginn in den Jahrgang 5 übernommen. Die SchülerInnen in dieser Lerngruppe erhalten spezielles DAZ Material und haben das Lehrwerk *Das DAZ Buch* von Klett und das *ABC Schritte plus Alpha* von Huebner. Das ABC Schritte Buch ist speziell für SchülerInnen, die „umalphabetisiert“ oder „alphabetisiert“ werden müssen. Das DAZ Buch bringt den SchülerInnen Grammatik und Vokabeln näher. Für viele Sprachen sind Bildwörterbücher für Nomen vorhanden, sodass die SchülerInnen schnell ihnen unbekannte Wörter nachschlagen können.

Insgesamt sollen die SchülerInnen schnell in das „Sprachbad“²³(Leisen) geschickt werden. Dieses findet durch die Kommunikation in den Regelklassen statt. In diese werden die SchülerInnen im Seiteneinstieg so schnell wie möglich -auch noch vor Schuljahresbeginn- teil- oder vollintegriert. Bei einer Teilintegration besuchen die SchülerInnen der IVK Teile des Regelunterrichts beispielsweise in den Fächern Kunst oder Sport, sie kommunizieren mit den anderen SchülerInnen und lernen so fast intuitiv die Sprache. Bei Vollintegration besuchen die SchülerInnen eine Regelklasse, in der sie dann weiterhin gefördert werden.

In den meisten Fällen werden die SchülerInnen an der Gesamtschule Körnerplatz sehr schnell vollintegriert. Damit die SchülerInnen dann auch genügend Unterstützung erfahren, ist der Deutschunterricht in den Jahrgängen 5 und 6 in der Regel doppelt besetzt, es stehen zwei LehrerInnen zur Verfügung, eine von beiden Lehrkräften kann sich so nach Bedarf um die entsprechenden SchülerInnen kümmern und diese auch durch zusätzliches Material unterstützen. In den Regelklassen gibt es auch häufig DolmetscherpatInnen (SchülerInnen), an die sich die SchülerInnen im Seiteneinstieg wenden können, wenn sie große Verständnisprobleme haben. In den Tischgruppen wird darauf geachtet, dass Herkunftssprachen und unterschiedliche Kompetenzen in Bezug auf die Bildungssprache vertreten sind.

Nach den ersten zwei Jahren der Erstförderung gibt es an der Gesamtschule Körnerplatz auch noch eine Anschlussförderung, in der die deutsche Sprache nochmals vertieft und gefördert wird.

² Vgl. Leisen, Josef: Der sprachensible deutschsprachige Fachunterricht – DFU. In: Haataja, Kim und Rainer E. Wicke (Hrsg.): Sprache und Fach. Integriertes Lernen in der Zielsprache Deutsch.2015 Hueber, S. 117-120.

³ Vgl. Leisen, Josef: Deutsch als Zweitsprache im Fachunterricht. Schüler interkulturell flexibel fördern. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München, 2014, S. 1-3.

Damit die SchülerInnen ihre Herkunftssprache nicht vergessen und sie in Schrift und Wort noch vertiefen, befürworten wir den Besuch des herkunftssprachlichen Unterrichts. Durch das Beherrschen der Herkunftssprache wird auch das Erlernen der Zielsprache Deutsch aber auch weiterer Fremdsprachen einfacher. Es können Parallelen der Grammatik, Vokabeln und Rechtschreibung in den Sprachen genutzt werden und das Sprachverständnis wird vertieft. Die Schule führt zudem den Duisburger Sprachstandstest durch.

Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern

Die LehrerInnen der Gesamtschule Körnerplatz sollen grundsätzlich Sprachvorbilder sein. In den einzelnen Fächern muss aber auch ganz besonders auf sprachensible Formulierungen geachtet werden.⁴ Die LehrerInnen achten darauf, dass die SchülerInnen in der Schule auf Deutsch kommunizieren, die Schulsprache ist Deutsch. Gleichwohl verbieten wir bewusst in außerschulischen Situationen nicht den Gebrauch der Herkunftssprache.

Die Gesamtschule Körnerplatz hat monatlich ein wechselndes Motto, mit dem grammatische Phänomene am Anfang jeder Doppelstunde geübt werden sollen, beispielsweise das Motto „Nomen“. Die Regeln des Sprachphänomens werden zu Beginn jedes Monats nochmal erklärt und als Regel in der Klasse visualisiert. Zudem wird in jedem Fach auf Rechtschreibung und Grammatik geachtet, Begriffe werden erklärt und Aufgabenstellungen sprachsensibel formuliert.⁵⁶(Leisen)

Die Gesamtschule Körnerplatz ist „Lesende Schule“. Einmal in der Woche, in der Regel am Projekttag, lesen die SchülerInnen zu Beginn der Stunde 20 Minuten lang in einem selbstgewählten Buch. Dies soll zum einen die Freude am Lesen wecken, zum anderen sollen die SchülerInnen aber auch im Gebrauch der deutschen Sprache sicherer werden.

Damit die SchülerInnen auch beim Formulieren von Sätzen sicherer werden, werden Satzstrukturen und Sprachmuster in den Klassen visualisiert und geübt.

Das Fach Deutsch spielt in diesem Zusammenhang natürlich eine besondere Rolle. Die Grundlagen der Rechtschreibung und der Grammatik werden wiederholt und vertieft, in den Klassen 5 bis 7 gibt

⁴ Vgl. Leisen, Josef: Handbuch Lesen – Sachtexte sprachsensibel bearbeiten, verstehendes Lesen vermitteln. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2020.

⁵ Vgl. Leisen, Josef : Handbuch Sprachförderung im Fach - Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Bonn: Varus 2010.

⁶ Vgl. Leisen Josef: Kinder erwerben und lernen Sprachen – zur Praxis der Sprachbildung und was die Theorie dazu sagt, erschienen in Praxis Sprache Heft 3/2018. <https://www.praxis-sprache.eu/heftarchiv/63-jahrgang-2018/heft-32018/>.

es die Übungsstunde Deutsch, in der die Rechtschreibung und das Grammatiktraining durch kooperative Aufgabenbesprechung und Diktattraining geübt werden. Zudem werden in den Jahrgängen 5-8 jährlich Lektüren behandelt. Die Lektüre erschließen sich die SchülerInnen durch die Methode „Lesen durch Hören“⁷(Gailberger), sodass sich die SchülerInnen aus dem Zusammenhang die Bedeutung des Wortes erschließen können und zugleich die Aussprache im Ohr haben. Da die SchülerInnen gleichzeitig mitlesen, werden sie sowohl visuell als auch auditiv angesprochen. Dieses System wurde selbst in der Coronazeit durchgehalten, indem die LehrerInnen Audiodateien für die SchülerInnen aufnahmen und ihnen zur Verfügung stellten.

Im Jahrgang 5 haben die SchülerInnen zusätzlich zum Deutschunterricht zwei Stunden Leseförderung. In diesen zwei Stunden wird Wert darauf gelegt sinnentnehmend und genau zu lesen. Erst, wenn Lesen sinnstiftend ist und im Kopf Bilder entstehen, macht Lesen Spaß und animiert zum selbstständigen Lesen. Zudem benötigen die SchülerInnen das genaue Lesen um Aufgabenstellungen der Aufgabe entsprechend lösen zu können.

Zusätzliche schulische Fördermaßnahmen

Das Classroommanagement sieht in den Jahrgängen 5 und 6 eine Beschilderung zur Unterstützung der Sprachförderung vor. Um die Kommunikation zu erleichtern hängen Sätze und Piktogramme in der Klasse, die alltägliche Sätze zeigen, beispielsweise „Darf ich das Fenster öffnen? Ich öffne das Fenster. Du öffnest das Fenster. Öffne bitte das Fenster.“ Auch die Methodenplakate oder die Arbeitsphasenübersichten sind durch Bilder unterstützt und zeigen so zusätzlich den Inhalt. Dies ermöglicht auch SchülerInnen, die noch nicht so viel Deutsch sprechen zu erkennen, was sie tun oder sagen müssen.⁸ (Leisen)

Im Jahrgang 5 und 6 findet einmal im Schuljahr das Mottoquartal „Wir sind eine Klasse voller Leseratten“ statt. Die SchülerInnen werden so zusätzlich zum Lesen animiert. Die fleißigste Klasse im Mottoquartal „Lesende Schule“ bekommt einen Pokal und eine Urkunde dazu. Beschrieben wird das Mottoquartal folgendermaßen: „Lesen bildet“ ist ein Ausspruch in dem viel Wahrheit steckt. Aus diesem Grunde ist die Gesamtschule Körnerplatz auch eine „lesende Schule“. Neben den vielen Projekten im Unterricht, schauen wir zum Ende des Schuljahres in unsere Schulbibliothek, welche Klasse denn über den Unterricht hinaus besonders fleißige LeserInnen in ihren Reihen hat.“

⁷ Vgl. Dr. des. Steffen Gailberger Lesen durch Hören Theorie - Implementierung - Ergebnisse Ergänzende Folien zum Buch „Lesen durch Hören“ Weinheim: Beltz Verlag, 2011.

⁸ Vgl. Leisen, Josef Der sprachensible deutschsprachige Fachunterricht – DFU. In: Haataja, Kim, Rainer E. Wicke (Hrsg.): Sprache und Fach – Integriertes Lernen in der Zielsprache Deutsch. München, 2015, Hueber, S. 117-120.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Gesamtschule Körnerplatz kooperiert mit unterschiedlichen außerschulischen Partnern, sie ist fest im Stadtteil Rheinhausen verankert.

Als erstes ist der SCI Moers zu nennen, der die SchülerInnen nicht nur in ihrer Arbeitsstruktur innerhalb des Unterrichts unterstützt, er bietet zudem auch sprachfördernde AGs im Nachmittagsbereich an, so beispielsweise die Lese AG, bei der die SchülerInnen gezielt gefördert und motiviert werden zu lesen und vorzulesen. Die SchülerInnen gehen beispielsweise in Altenheime und lesen dort den Menschen vor. Durch das positive Feedback der älteren Menschen bekommen die SchülerInnen mehr Spaß am Lesen. Zudem bietet der SCI in Kooperation mit den KlassenlehrerInnen Spielenachmittage für den Jahrgang 5 an, es werden Spiele gespielt, die sowohl Spaß machen, als auch die Kommunikation fördern. Zudem vergrößern die Spiele auch das Vokabular der SchülerInnen und erleichtern ihnen auch im Alltag das Sprechen.

Ein weiterer außerschulischer Kooperationspartner ist „Bathalo“. Mit folgenden Worten beschreibt sich das Team Bathalo selbst:

„Bahtalo“ bedeutet in der Sprache der Roma „Hoffnung und Freude“. Bahtalo war Namensgeber für ein Kooperationsprojekt des Runden Tisches „Offenes Rheinhausen“, des Kommunalen Integrationszentrums Duisburg, der Evangelischen Christus- und Friedenskirchengemeinden Rheinhausen, des KOM’MA-Theaters, art@work sowie dem Jungen Ensembles Ruhr. Dabei richtet sich die Aktion, die von „Runden Tisch Rheinhausen“, der RAA Duisburg, der evangelischen Christus- und Friedenskirchengemeinde Rheinhausen, des KOM’MA Theaters in Rheinhausen, von art@work und vom Jungen Ensemble Ruhr in Kooperation getragen wird an die Altersgruppen sechs bis zehn und elf bis fünfzehn Jahren.

Im Focus dieses Angebots standen zunächst die Kinder der Roma-Familien aus Bergheim und des mittlerweile über die Landesgrenzen hinaus bekannten und sogenannten Problemhauses In den Peschen. Kunst, Kultur, Musik, Spiel und Bewegung sollten die Sprachbarrieren überwinden und die Annäherung mit den dort lebenden Menschen und Kindern ermöglichen. In den Ferienwochen wurden hierzu die Kinder und Jugendlichen eingeladen.

Bei der Vielzahl der Aktionen, die unter sachkundiger Begleitung professioneller KünstlerInnen stattfanden, konnten die Kinder und Jugendlichen miteinander neue Erfahrungen machen und einander besser kennenlernen. Wichtiger Bestandteil des Programms waren neben den künstlerischen

*Aspekten auch Ausflüge, bei denen die Kinder ihren Stadtteil und ihre neue Heimatstadt Duisburg entdecken konnten.*⁹

Durch dieses Projekt werden die Kulturen näher zusammengebracht und durch Musik, Tanz und Theater entdecken die SchülerInnen Gemeinsamkeiten, über die sie sich ohne Bathalo nie unterhalten hätten. Sie kommen ins Gespräch oder lernen über die Liedtexte die deutsche Sprache.

Im Jahrgang 6 gibt es zudem ein Theaterprojekt mit zwei Künstlern, die einmal wöchentlich mit zwei Gruppen a 10 SchülerInnen in musikpädagogischen und theaterpädagogischen Zusammenhängen die Sprachkenntnisse ausbauen. Durch das Theaterspielen erhöht sich die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und der Wortschatz erweitert sich.

Ein weiteres außerschulisches Angebot ist das FerienIntensivTrainings in Deutsch (im Folgenden FIT in Deutsch). Die neu zugewanderten Kinder erfahren dabei das Leben in Deutschland und lernen aktiv die deutsche Sprache. Sie knüpfen Freundschaften und werden zeitweise von ihrer Trauer um ihre Heimat und zurückgelassene Freunde abgelenkt. Außerdem erfahren sie eine schöne aktive Ferienzeit. Einerseits erleben die Kinder die Schule in Deutschland als einen sicheren Ort und kommen in der neuen Schule erleichtert an. Um die deutsche Sprache zu lernen, ist eine schnelle Integration der neu zugewanderten Kinder notwendig. Durch das Eintauchen in ein Sprachbad, welches die Kinder und Jugendlichen mithilfe des FIT in Deutsch erleben, eignen sie sich die deutsche Sprache, genauso, wie sie ihre Muttersprache angeeignet haben – mühelos und beiläufig an. Das Umgeben mit der Fremdsprache ermöglicht den neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler den unproblematischen Erwerb der neuen Sprache. Die Schülerinnen und Schüler lernen die deutsche Sprache, ohne eine Handlungsanweisung zu bekommen. Durch dieses Angebot bekommen viele SchülerInnen einen guten Start in die neue Heimat.

Die Gesamtschule Körnerplatz nimmt jedes Jahr mit dem gesamten Jahrgang 5 an der Aktion „Ich schenke dir eine Geschichte“ zum Welttag des Buches teil, eine deutschlandweite Aktion zur Leseförderung. Die BuchhändlerInnen bestellen das Welttagsbuch auf eigene Kosten, um es den SchülerInnen zu schenken. Dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler der angemeldeten Klassen einen Gutschein, mit dem sie sich ihr Exemplar des Titels „Ich schenk dir eine Geschichte“ in ihrer Buchhandlung abholen können. Die SchülerInnen gehen mit den LehrerInnen in eine Buchhandlung und bekommen dort die Arbeitswelt einer Buchhandlung vorgestellt. Das Wichtigste und Beste für

⁹ <https://bahtalo.de/>

die SchülerInnen ist es, dass sie das Buch geschenkt bekommen. Dieses können sie dann beispielsweise während der Lesezeit lesen.

In der Regel findet in der 5. Klasse auch ein Besuch der Stadtteilbibliothek statt. Die SchülerInnen lernen die Angebote der Bibliothek kennen, erhalten eine Führung und die Gelegenheit einen kostenlosen Leihausweis für 1 Jahr zu beantragen. Viele Kinder erleben diesen Besuch als Augenöffner, hier können Sie vom Computerspiel über das Hörbuch auch Comics und Romane entleihen. Sie können sich in der Bibliothek alleine oder mit FreundInnen zum Lernen treffen.

Anhang:

Beispiel Lesekreis



Überblick über die Sprachförderung

